



Protokoll Nutzungskonzept Werdinsel: Handlungsfeld Mensch und Tier

Protokoll Nr.	1
Datum / Leitung	2.2.2017 Filippo Leutenegger, Stadtrat, Vorsitz Ladina Koeppel, GSZ, Projektleiterin Nutzungskonzept Werdinsel Axel Fischer, Leiter Unterhalt GSZ, Leiter Steuerungsausschuss Max Ruckstuhl, Leiter Naturschutz GSZ
Weitere GSZ	Marc Werlen, Leiter Kommunikation Fabian Kern, Leiter Wildhut
Teilnehmende	21 Personen, Beilage 3 Anwesenheitsliste
Sitzungsdauer	17 – 18.45 Uhr

A Einleitung und Vorstellung

Stadtrat Leutenegger begrüsst die Anwesenden und informiert, dass es beim Nutzungskonzept Werdinsel vier Handlungsfelder mit Beteiligung gibt. Übergeordnetes Ziel des Nutzungskonzepts ist es, unterschiedliche Nutzungswünsche konfliktarm unter einen Hut zu bringen.

In den Fokusgruppen geht es darum, Nutzungsansprüche aufzunehmen. Dabei wird eine Vorstellung präsentiert, die diskutiert werden soll, sie ist nicht in Stein gemeisselt.

Im Handlungsfeld Mensch und Tier geht es um vier Fragestellungen

- Leinenpflicht für Hunde und wo?
- Zusätzliche Wünsche für Hundeverbote
- Ideen und Wünsche für saisonale Lösungen
- Ergänzungen zum Plan für ökologisch wertvolle Flächen

Auf die Frage nach anderen Themen erfolgt keine Wortmeldung, es gibt keine Bemerkungen.

Die Anwesenden Personen stellen sich kurz vor, es wird zudem aufgezeigt, wer wegen dem Naturerlebnis auf die Werdinsel geht, wer für das Joggen, wer um seinen Hund auszuführen. Es zeigt sich deutlich, dass man aus unterschiedlichen Gründen zur Werdinsel und in die Limmatauen Werdhölzli geht.

Ladina Koeppel, Projektleiterin Nutzungskonzept Werdinsel, präsentiert kurz den geschichtlichen Hintergrund der Werdinsel, die Einbettung des Nut-

Beilage 1:
Präsentation



zungskonzepts Werdinsel in die übergeordnete Planung Landschaftsentwicklungskonzepts (LEK) Limmatraum Stadt Zürich, die Ziele des Gesamtprojekts und den für die Fokusgruppe Mensch und Tier relevanten Perimeter.

Zentraler Anlass für die Erarbeitung des Nutzungskonzepts ist die prognostizierte Bevölkerungszunahme in den angrenzenden Quartieren. Die Werdinsel und die Limmatauen Werdhölzli sind bereits heute ein sehr beliebter und entsprechend vor allem in den Sommermonaten stark genutzter Erholungsraum. Ziel ist, die Werdinsel für kommende Generationen als naturnahe Parkanlage weiterzuentwickeln.

Max Ruckstuhl, Leiter Naturschutz, zeigt in kurzem Exkurs den ökologischen Wert der Werdinsel und der umliegenden Flächen auf und setzt die heutige Sitzung in den Kontext des Runden Tisch Hundegesetz.

Weiter wird ausgeführt, dass gemäss Planungs- und Baugesetz, respektive Hundegesetz im Waldreservat am Fischerweg und in die Badeanstalt auf der Werdinsel Hunde verboten sind.

Zum Schluss wird der ausgearbeitete Vorschlag aufgeteilt in sechs abgegrenzte Bereiche präsentiert.

B Eröffnung der Diskussion

Stadtrat Leutenegger fasst die sechs Vorschläge nochmals zusammen und eröffnet, dass diese nun Punkt für Punkt besprochen werden. Er fragt, ob es weitere Themen gibt, darauf gibt es keine Wortmeldung. Er gibt den Teilnehmenden 10 Minuten Zeit, sich die Vorschläge an den Stellwänden anzusehen.

B1 Vorschlag Leinenpflicht auf Fischerweg

- **Zaun** (Hundepartei): Ein Zaun entlang des Waldreservats würde Einiges lösen, es würden auch keine Menschen mehr in den Wald. Koepfel entgegnet, dass das wegen Gewässerschutzgesetz und Waldgesetz nicht möglich ist.
Die Fledermausstiftung hatte auf eigene Initiative Sträucher gepflanzt, um Schleichwege zu verstellen. Sie wurden leider niedergetrampelt, «Grüne Zäune» wären eine gute Alternative für einen Zaun und würden Vögeln Unterschlupf bieten
- **Badestelle für Hunde / keine Leinenpflicht**: Hunde sollen in die Limmat können, auf Waldseite sei der Zutritt ja verboten.
Ruckstuhl meint, das wäre möglich.
Polizei Tierschutzdelikte würde auch begrüßen, wenn es keine Leinenpflicht gäbe.
- Sportamt Sportförderung und Beratung findet aus Sicht der Jogger aber auch Erholungssuchenden generell (Familien mit Kindern, mit Velo oder zu Fuss) wäre ein **Hundeverbot** auf einer der Limmataseiten generell wünschenswert. Aus dieser Sicht ist somit die vorgeschlagene Leinenpflicht bereits ein Kompromiss, den er aber bereit ist mitzutragen.
- QV Grünau und die Fischpächter befürworten Leinenpflicht auf Fischerweg.
- **Tafel** aus 1945 aktualisieren, «Betreten verboten» klarer beschildern.
- **Mehr prüfen und büssen** (Hundehaltende). Fehlbare Hundehaltende und Menschen, die den Wald betreten sollen mehr gebüsst werden.

Beilage 2
Fotoprotokoll

Zur Prüfung



- **Versäuberung:** Die Fischpächter beanstanden den vielen Hundekot oder entsorgte Hundesäckchen. Die Hundehaltenden entgegnet, diese gebe es auch wenn die Hunde angeleint seien. Problem seien einzelne fehlbare Hundehaltende.
- **Für Vögel wäre Leinenpflicht gut** (Natur- und Vogelschutzverein Altstetten): Für die Tierarten, die im Wald leben, insbesondere den Eisvogel, wäre Leinenpflicht wichtig. Es nützt nichts, wenn ein Hund, der dem Vogel nachjagt nur zurückgepfiffen wird. Fehlbare Hundehalter sind die Ausnahme, für die betroffenen Tiere ist es aber trotzdem Alltag.
- **Frage nach der Zunahme von Hunden bei Bevölkerungswachstum** (GZ Höngg): Ruckstuhl: Dass es mit mehr Menschen auch mehr Hunde gibt ist klar, wie viele mehr ist nicht abzuschätzen.
- **Distanz zu Hundekotsäcken:** (Teilnehmer) Diskussion um richtige Distanz zum nächsten Dispenser und Abfalleimer führt zu keinem Resultat.

B2 Vorschlag Leinenpflicht für Inselquerung

- **Saisonal:** (Teilnehmer.) Wäre für Hundehaltende eine gute Option (Sommersaison, Wintersaison keine Leinenpflicht).
- **Grenzen der Umsetzbarkeit** (Pächter Hauserkanal)
Es wird die Frage gestellt, wie die unterschiedlichen Regelungen durchgesetzt werden können, entweder man regle das gesamte Gebiet oder gar nicht – es könne nicht für jeden Abschnitt eine andere Regelung gelten. Stadtrat Leutenegger entgegnet, dass man zunächst die einzelnen Abschnitte beurteilen müsse, um überhaupt ein Gesamtkonzept (was das Ziel der Beteiligung sei) erstellen zu können. Ruckstuhl bringt ein, dass man auch mit Hilfe der sip züri für neue Regelungen sensibilisieren könne.

Es gibt eine allgemeine Diskussion um Bussen, Durchsetzung der Regeln. Es wird von verschiedenen Teilnehmenden erwähnt, dass die Polizei Höngg einen hervorragenden Job mache.

→ Eine saisonale Lösung wird als Option aufgenommen

Option saisonale Lösung

B3 Hundeverbot Inselspitz

- **Saisonal:** (Teilnehmer.) Die Hundehaltende sehen eine saisonale Lösung als Option (Sommersaisonverbot, Wintersaison keine Leinenpflicht).
NVV Höngg wirft ein, dass davon nur die Menschen profitieren würden. Gerade für Wasservögel, die am Spitz überwintern, ist wichtig, dass sie nicht gestört werden, um ihre Energiereserven nicht aufzubrauchen. Die Tiere reagieren bei so hartem Winter wie in diesem Jahr besonders empfindlich. Die Tiere sitzen an der Wasserkante, ein ungestörtes Ufer wäre gut.
IG Winzerhalde entgegnet, dass sie nur wenige Hundehaltende im Winter beobachtet und ein Aufscheuchen der Tiere selten sei. Sie glauben nicht an den Schock für die Tiere.
- **Biber:** Die Biberfachstelle beantwortet die Fragen zum Biber. Das Biberrevier sei nicht am Spitz. Dem Biber hat es offenbar bereits dieses Jahr gefallen, er wurde darum nicht massgeblich gestört. Biber und Hunde vertragen sich nicht. Von einer Leinenpflicht würde ein Biber,



<p>der am Ufer ist profitieren und ein Hund, der so keine Begegnung mit dem Biber im Wasser hätte. → Eine saisonale Lösung wird als Option aufgenommen.</p>	Option saisonale Lösung
<p>B4 Hundestrand Bombachhalde Die Hundehaltenden führen aus, dass die Strömung zu stark wäre, der Strand zu klein, es heute keine Konflikte gäbe, man soll es sein lassen wie es ist. → Man einigt sich darauf, den Vorschlag zu streichen</p>	Vorschlag streichen
<p>B5 Keine Leinenpflicht am Kloster Fahr-Weg Es besteht Einigkeit über diesen Vorschlag.</p>	Einstimmigkeit
<p>B6 Mittlerer Inselteil, saisonale Leinenpflicht im Sommer Es besteht Einigkeit über diesen Vorschlag.</p>	Einstimmigkeit
<p>C Schlussdiskussion Seitens der Fischpächter wird ausgeführt, dass Einiges in den letzten Jahren gebessert habe auf der Werdinsel, die sexuellen Handlungen aber störend seien. Stadtrat Leutenegger weist darauf hin, dass dieses Thema im Handlungsfeld Inselspitz erörtert werde. Der Votant könne gerne an der Diskussion teilnehmen und wird dazu eingeladen.</p>	Adressliste Inselspitz ergänzen
<p>Das Sportamt führt aus, dass bei Bevölkerungszunahme prozentual immer Kinder und ältere Personen stärker vertreten sind, diese sind weniger agil und allgemein im Verkehr benachteiligt. Kinder seien von freilaufenden Hunden besonders betroffen. Dem solle bei der Lösung Rechnung getragen werden.</p>	
<p>Das Littering wird aufgebracht. Dieses werde durch die Bötter verschärft, die ihr ganzes Gelage einfach liegenlassen würden wenn sie Boot übers Wehr heben. Thema wird von der Verwaltung angenommen.</p>	Zur Prüfung
<p>Anmerkung Teilnehmer zum Waldreservat (das gegen Zürich liegt, nicht der Abschnitt mit Erlebnissteg): Seit die Limmatauen Werdhölzli gebaut wurden gibt es Schneisen, diese laden zum Durchwandern ein und der Wald habe seinen Charme verloren. Die Schneisen sind Abkürzungen und darum attraktiv, sie sollen mehr abgeschirmt werden, zum Beispiel indem man Stacheliges pflanzt. Thema wird von der Verwaltung angenommen.</p>	Zur Prüfung
<p>Weiteres Vorgehen: Stadtrat Leutenegger ruft auf, die Varianten mit grünen und roten Punkten zu bewerten. Grün für Bevorzugung, Rot für Ablehnung. Ziel sei ein Stimmungsbild für das weitere Vorgehen und nicht eine demokratische Abstimmung.</p>	
<p>Voraussichtlich werde es den bereits reservierten Termin vom 06.03.2017 nicht brauchen. Es wird auf jeden Fall das Protokoll verschickt. Aufgrund des Gesamtbildes werde das weitere Vorgehen festgelegt, ob der überarbeitete Vorschlag nochmals an einem weiteren Termin vorgestellt oder einfach vorgängig zur Grossgruppenveranstaltung zugestellt wird. Die Grossgruppenveranstaltung wird voraussichtlich im Juni stattfinden und ist öffentlich.</p>	

5 / 5

Er bedankt sich bei allen für die Teilnahme.

Für das Protokoll: Marc Werlen, Ladina Koeppel

